

## Erfahrungsbericht / Austauschprogramme Übersee

<i>Gastland, -stadt und -universität:</i> China, Wuhan, HUST	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i> 28.08.19 - 12.10.19
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i> Famulatur	<i>Studienfach / -fächer:</i> Humanmedizin
<i>Name, Vorname:</i> Weick, Christian	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden! <b>Ja X / nein</b>

### Vorbereitung Wuhan:

#### Warum eine Famulatur in China?

Mich hat besonders eine Famulatur in China interessiert, weil ich der Meinung bin, dass viele der zukünftigen Nobelpreise der Medizin aus China kommen werden. Ich wollte wissen, wie dieses Land mit einer solch großen Bevölkerung sich medizinisch versorgt und organisiert. Man hört in den westlichen Medien ja sehr vieles, davon viel Negatives. Aus diesem Grund, wollte ich mit meinen eigenen Augen sehen, wie sich dieses Land entwickelt und warum es zu einer Supermacht aufsteigt wird. So hatte ich mich also für eine 6 wöchentliche Famulatur in der Chirurgie (Gastroenterologie) und in der Traditioneller Chinesische Medizin (TCM) von 28. August bis 10. Oktober beworben.

Die Bewerbung für die Famulatur ging reibungslos und schnell über unser International Office. Herr Heintz war sehr nett und hilfsbereit. Er erklärte alles genau!

Da der Flug (ca. 600 Euro), das Visum (ca. 120 Euro) und der Aufenthalt (ca. 700 Euro) recht teuer sind, würde ich allen empfehlen sich auf das Stipendium UdS Mobil zu bewerben.

Das Stipendium UdS Mobil läuft über den DAAD und finanziert ca. 1200 Euro (je nach Jahr unterschiedlich). So ist der Aufenthalt finanziell gut zu meistern.

Dafür braucht man unter anderem ein Sprachnachweis des DAAD auf Englisch, welches das Sprachenzentrum der Uni in Saarbrücken anbietet. (Es werden werden monatlich Prüfungen angeboten, in denen das Leseverständnis, das Textverständnis und eine kurze Gesprächsführung geprüft werden). Die Prüfung ist sehr einfach - also keine Sorge, die Sprachkenntnisse aus der Schule reichen vollkommen aus. Außerdem braucht man für das UdS Stipendium ein Empfehlungsschreiben. Das habe ich vom Schirmherrn dieses Austausches, Prof. Rube ausgestellt bekommen.

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

Da ich aus den vorherigen Berichten gelesen hatte, dass das International Office in Wuhan nicht so schnell nach der Zusage antwortet, war ich nicht beunruhigt, nachdem die Einladung des Tongji Hospital aus China kam und ich immer noch nicht wusste, wie genau die Famulatur organisiert ist. Ich hatte jedoch Herrn Heintz gebeten, mir die Kontaktdaten von Frau Zhang des International Office aus Wuhan, sowie die Kontakte der Studenten, die vorher in Wuhan waren zu geben.

Auch ich musste länger warten auf eine Email von Frau Zhang. Sie sendete mir aber ein ausführliches Email 3 Woche vor Abflug, mit allen Erklärungen, da ich nämlich auch nicht wusste, wo ich unterkomme werde, ob es eine Vollernter geben wird und wie man am besten vom Flughafen zum Hotel kommt.

Im Email hatte Sie mir dann alles ausführlich erklärt. Wie auch im Vorjahr werden alle deutschen Studenten im Ibis Hotel unterbracht werden. Es wird einen Volunteer geben (sie gab mir sein WeChat Kontakt), der mir alles näher bringen soll und mich beim Ankunftstag im Hotel empfangen wird. Auch erklärte sie mir, dass man mit der Metrolinie 2 von Tianhe Airport Station bis nach Qingnian Road Station (alles zweisprachig in der Metro) ganz einfach vom Flughafen zum Hotel kommt.

Für China braucht man leider ein Visum, das „X2 Studentenvisum“, für Aufenthalte unter 180 Tagen. Die Bewerbung läuft heute nur noch über die Homepage [www.visaforchina.org](http://www.visaforchina.org). Seit dem 2. September 2019 kann man leider ein Visum nicht mehr per Post beantragen, man muss deswegen nach Frankfurt fahren. Die chinesische Botschaft will leider sehr viele Infos, bei denen man echt manchmal denkt, warum sie das wissen wollen (z.B Reiseziele in den letzten 5 Jahren), aber so sind die Bestimmungen leider. Auf der Homepage gibt es zum Glück eine Speicherfunktion, wenn man das Formular nicht an einem Tag ausfüllen kann.

Da man persönlich hingehen muss, geht der Prozess auch viel schneller (es braucht so ca. 4 Tage). Deswegen am besten 2 Woche vorher planen, damit man auch entspannt nach Frankfurt fahren kann. Achtung es gibt spezielle Bestimmungen für Hong Kong und Macau, falls man vorhat, diese zu besuchen.

### **Welche Apps sollte für China installieren?**

Da ich auch kein chinesisches spreche, das Internet teilweise blockiert ist und in China sehr vieles über das Internet organisiert ist, schreibe ich unten meine App Empfehlung für China. Bitte alle Apps in Deutschland herunterladen, da Google Playstore/Appstore in China blockiert ist. Downloaden mit VPN in China ist leider nicht sehr schnell.

Das Handy ist in China essentiell! Man braucht es um sich zu orientieren, über die Übersetzer Apps zu kommunizieren, zu bezahlen, unter vielem anderem. Ohne mein Handy wäre ich auch,

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

zumindest am Anfang meines Aufenthaltes, sehr hilflos, da sehr wenig auf Englisch steht (Straßenschilder und Metro glücklicherweise zweisprachig) und dadurch das alltägliche Leben deutlich komplizierter wird.

Aus diesem Grund empfehle ich auch eine Powerbank zu kaufen oder von zu Hause mitzubringen, da der ständige Gebrauch schnell die Batterie erschöpft und man ungern alleine ohne Handy in China sein möchte.

In China kann man die normalen Stecker aus Deutschland nutzen (die meisten Steckdosen haben ein duales System). Man braucht also kein Adapter zu kaufen.

### **Hier meine App-Empfehlung:**

WeChat (chinesisches Whatsapp): Das chinesische "Whatsapp" ist WeChat. Das hat jeder Chinese auf seinem Handy. In China hat leider keiner Whatsapp. Auch kann man damit online und mit den QR-Codes überall zahlen.

*Achtung:* Ist für Android User nicht so einfach zu installieren. Man braucht meist jemanden, der deinen Account freischaltet oder WeChat vorher installiert hat oder in China lebt. Deswegen am besten schon in Deutschland versuchen, es zu installieren. Außerdem wird es leider schnell, bei gleichzeitiger VPN Benutzung, blockiert. Es kann aber durch andere User wieder freigeschaltet werden. Also nicht wundern wenn es dein Account blockiert wird! Das kann öfters passieren.

**U-Bahn China:** Sowie DB-App für die Metro. Sehr hilfreich bei der Ankunft in Wuhan und generell beim Reisen in China. Dort ist das ganze Metronetz von ganz China gespeichert.

**Anyconnect:** Ohne VPNs funktionieren leider keine westlichen Apps (alle von Google hergestellte Apps sind z.B blockiert). Anyconnect funktioniert mit unserer Unilizenz einwandfrei. Bitte überprüfen vor Abreise, ob es auch wirklich funktioniert. VPN sind sehr wichtig um Whatsapp, Google, Googlemaps und Youtube zu benutzen. Es drosselt zwar die Internetgeschwindigkeit viel, jedoch kann man dadurch alle Apps wieder normal benutzen. (Alle internationalen Studenten, die schon Jahre in Wuhan studieren, benutzen diese ohne Risiko).

**SuperVPN:** Als zweite Option zu Anyconnect, da manchmal Anyconnect sehr langsam läuft (Achtung: bei SuperVPN steht nur eine bestimmte Datenmenge pro Monat zu Verfügung).

**AstrillVPN:** Als Dritte VPN Option bitte downloaden. Ich würde alle drei VPNs herunterladen, damit man immer schnell zwischen den verschiedenen VPNs switchen kann, falls mal ein VPN nicht funktioniert oder zu langsam ist.

**Amap (Baidumaps):** Das chinesische Googlemaps, leider nur auf chinesischesch verfügbar, aber super um Busse zu nehmen. Am besten man schaut sich ein kurzes Youtube Video an, damit

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

man es auch ohne chinesisch Kenntnisse benutzen kann. Ich stehe auch gerne zu Verfügung, um die App zu erklären. Diese App ist ich sehr hilfreich, da sie sehr schnell funktioniert und das ganze chinesische Bus- und Metronetz besser kennt als Maps.me.

**Maps.me:** Diese App funktioniert super in China und ist der Googlemaps Ersatz. Alle Straßen stehen auch Englisch. Es hat auch viele Busse Infos und ist generell sehr hilfreich. Jedoch benutzte ich am Ende meiner Famulatur mehr Bitmaps App, da es doch besser funktionierte.

**Trip.com** Eine App um Zugtickets, Flüge und Hotels in China zu buchen (sehr vertrauenswürdig).

**Booking.com:** App um Hotels und Unterkünfte zu buchen. Hat andere Angebote als Trip.com.

**Taobao:** Wenn man nach billigen Produkten jeglicher Art sucht, Taobao ist das Amazon für China. Sehr billig und liefert schnell! Leider auch nur auf chinesisch.

**Ecosia:** Browser wie Mozilla Firefox, da Chrome (Google) in China blockiert ist.

**Google Translator:** Ohne Übersetzer ist man hilflos. Google Translator hat sich sehr bewährt. Bitte unter *Einstellung* den Offline Use herunterladen.

### **Wie viel Geld sollte ich mitnehmen?**

Ich würde jedem empfehlen eine Visa Karte bei einer Bank für den Aufenthalt in China zu bestellen. Mit Girokarten Geld abheben ist öfters nicht möglich sowie Euros in Yuan vor Ort zu wechseln ist sehr aufwendig.

Ich hatte ca. 50 Euro in Yuan am Frankfurter Flughafen gewechselt, um zumindest ein bisschen Bargeld bei der Ankunft zu besitzen. Dies ist aber in meinen Augen nicht notwendig, da es am Flughafen in Wuhan mehrere Geldautomaten gibt und es kein Problem ist, mit einer Visa-Karte Geld abzuheben. (*Achtung: Girokarte funktionieren nur selten*).

Deswegen habe ich bei meiner Bank eine Visa Karte beantragt. Dafür brauchte die Volksbank ca. 2. Woche. Geld am Unicampus in Wuhan zu wechseln ist sehr schwer und mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden. Eine Möglichkeit ist jedoch einen internationalen Studenten auf dem Campus zu fragen, die meist ein Konto bei der Bank of China habe, ob sie es für dich wechseln können. So könnte man eventuell die Euros doch wechseln.

In China wird sehr viele durch QR-Codes von Alipay oder Wechatpay gezahlt. Am besten man erstellt sich auch ein Account bei Alipay, den man dann mit dem Visa-Konto verbindet. So kann man, wie jeder Chinese, bequem überall zahlen.

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

## **Aufenthalt in Wuhan**

Ich hatte mir auch eine SIM-Karte am Flughafen gekauft, da es mir zu riskant war, ohne Internet, nach meiner Ankunft um 23.00 Uhr, das Hotel zu finden. Deswegen am besten auch eine SIM-Karte mit unbeschränktem Datenvolumen für so ca. 200 Yuan kaufen. Leider ist die Verständigung am Flughafen mit der Verkäuferin der SIM-Karte, nicht so einfach. Deswegen wusste ich z.B nicht genau über welchen Zeitraum der Vertrag lief. Am Schluss stellte sich heraus, dass er nur 32 Tage ging. Ich hatte die letzten 3 Tage also kein Internet mehr. Das war aber bis dorthin kein Problem mehr, da ich mich schon gut auskannte. Während des ganzen Aufenthalt ist das Handy mit Internet unentbehrlich, um sich jederzeit bequem und einfach zu bewegen, zu bestellen und sich zu orientieren. Deswegen am besten nochmal nachfragen, wie lange der Vertrag den geht, wenn die Kommunikation es erlaubt.

Wenn man nicht so spät in der Nacht in Wuhan ankommt, kann man auch mit seinem Volunteer eine SIM-Karte am Campus kaufen. Das ist eigentlich auch kein Problem. Dann weiß man außerdem, wie lange der Vertrag geht und man bekommt die SIM-Karte ein bisschen billiger. Mit der Metroman App und Maps.me offline ist die Reise vom Flughafen zu Hotel auch ohne chinesische SIM-Karte zu meistern. Wenn man aber das zu riskant findet, empfehle ich eine SIM-Karte am Flughafen zu besorgen.

Ein bisschen Mut und Abenteuerlust sollte man jedenfalls für China haben!

Die Metrostation des Flughafen ist in ca. 10 min zu Fuß erreichbar. Alles ist auch auf englisch gut ausgeschildert. Eine Einzelticketmünze kostet ca. 9 Yuan (ca. 1 Euro), die man vorne beim Drehkreuz einwirft. Man fährt dann von der Haltestelle Tianhe Airport bis nach Qingnian Road in ca. 45 min. Von der Haltestelle Qingnian Road bis zum Ibis Hotel sind es dann nochmal ca. 15-20 Min.

Da mein Flug Verspätung hatte, empfing mich mein Volunteer nicht an der Rezeption des Ibis Hotel. Ich musste deswegen mit dem, nicht englisch sprechenden Personal, ein Zimmer buchen. Mit meinem Dauerbegleiter, Google Translator, war das aber kein Problem. Das Zimmer kostete 22 Euro die Nacht mit Frühstück inklusive (man bekommt jeden Morgen an der Rezeption ein Voucher). Das Zimmer war bequem und sauber. Es hatte ein Doppelbett, Fernseher, Klimaanlage und ein Bad. Jeden Tag wurde einmal durch gewischt und es wurden die Handtücher gewechselt und das Bett gemacht.

Das Frühstück ist nicht ganz westlich. Es gibt zwar Brot und ein Aufstrich zum Essen, jedoch gibt es hauptsächlich Nudeln, Fleisch, Gemüse unter vielen anderen, was alles sehr lecker schmeckt. Am Anfang möchte man noch sein Brot zum Frühstück, danach frühstückt man aber immer

mehr auf chinesische Art. Man gewöhnt sich sehr schnell an den chinesischen Geschmack.

Ich kann aber nur empfehlen nicht die ganzen 6 Wochen im Ibis Hotel zu frühstücken. Wuhans Spezialität sind nämlich die Hot Dry Noodles, die es billig an jeder Ecke in ganz verschiedenen Varianten zu den Morgenstunden zu kaufen gibt.

Während meines Aufenthaltes waren andere 15 deutsche Famulaten im Ibis Hotel untergebracht, die ich im Laufe der Tage kennen gelernt habe. Davon hatten sich die meisten ein Zimmer geteilt. Da in meinen Augen 22 Euro die Nacht für ein Student nicht sehr billig ist, würde ich jedem empfehlen erst einmal nur für 2 Wochen das Zimmer zu buchen.

Die beste Option ist, sich mit einem anderen Famulaten ein Zimmer zu teilen. Zum meinem Zeitpunkt hatten leider alle Famulaten schon ihr Zimmer geteilt, weswegen ich mir ein anderes Hotel für ca. 15 Euro in einem anderen Stadtteil suchte. Die billigste und bequemste ist aber definitiv im Ibis Hotel zu bleiben, da man von dort am besten das Krankenhaus erreicht.

Mit den anderen deutschen Famulaten wurde auch jeden Nachmittag nach der Famulatur gemeinsam etwas unternommen und es bildete sich schnell eine gute Freundschaft. Wir hatten alle gemeinsam eine WeChat Gruppe, in der wir alle uns koordinierten und alle Tipps weitergaben. Man ist deswegen eigentlich auch nie alleine unterwegs gewesen. Unter den Deutschen gab es auch zwei Mädels die perfekt Chinesisch sprachen, weshalb wir als Gruppe es sehr einfach hatte.

### **Famulaturbeginn**

Am nächsten Morgen kam mein Volunteer zu der Rezeption des Ibis Hotel und begleitete mich zum International Office. Er zeigte mir den Campus und erklärte mir vieles über China. Im International Office empfing mich Frau Zhang mit fließendem Deutsch sehr freundlich. Sie kann perfekt Deutsch und erklärte mir alles über den Ablauf der Famulatur.

Leider bekam ich keine Metro Karte oder Mensa Karte wie aus dem letzten Bericht hervorging. Meine Metrokarte habe ich immer noch. Deswegen bitte zu mir kommen, damit ich die Karte übergeben kann.

Ich musste kurz ein Papier unterschreiben und dann begleitete sie mich zu meiner zugeteilten Station, die Gastroenterologische Chirurgie. Dort stellte sie mir den Arzt vor, der verantwortlich für meine Famulatur, in diesen 6 Wochen, sein würde. Ich hatte einen weißen Kittel aus Deutschland mitgebracht. (Mir wurde im Email vor der Ankunft gesagt, dass ich einen weißen Kittel dort kaufen kann, ich bevorzugte aber lieber einen aus Deutschland mitzunehmen).

Der Chirurg empfing mich sehr freundlich, er konnte gut englisch und erklärte mir ein bisschen die Station und nahm mich direkt zur Visite mit.

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

## Alltag im Tongji Hospital

Der Arbeitstag beginnt in der Chirurgie um 7:45 Uhr mit einer kurzen "Prä-Visite". Diese dauert bis 8:00 Uhr. Anschließend berichten die Krankenschwester Vorkommnisse und spezielle Patienten bis um 8:15 Uhr. Darauf macht der Oberarzt meistens eine informative Präsentation (alles auf chinesisches) für die Assistenzärzte. Abschließend erfolgt die normale Visite bis um 9:00 Uhr. Von 9.00 Uhr bis um 16.00 Uhr wird dann operiert.

Leider hatte der mit zugeteilte Chirurg sehr wenig Zeit mir bei der Visite etwas zu erklären, und wenn, leider auch nur auf chinesisches. Außer mir waren ja noch andere 20 Assistenzärzte im Zimmer anwesend, die auch öfters Fragen hatten (da wir so viele waren, standen wir auch öfters im Gang). Um 9.00 Uhr ging ich dann mit meinem Chirurg in den OP. Während der OPs erklärte mir mein Chirurg leider nicht so viel, ich konnte zwar jeder Zeit fragen, es war mir aber unangenehm ihm während der Arbeit dauernd zu unterbrechen. Auch fiel es ihm öfters schwer mir im Detail alles auf Englisch zu erklären. Die meisten OPs gingen von 9.00 bis um 13.00 Uhr.

Danach ging man öfters gemeinsam in Kantine etwas essen. Das Essen in der Kantine ist sehr gut und divers. Achtung oft sehr scharf. Mein Chirurg hat mir immer mein Mittagessen bezahlt.

Die Chirurgie im Tongji Hospital ist sehr groß und hat mehr als 30 OP Säle. Da mein Chirurg fast jeden Tag eine laparoskopische Gastrektomie durchführte und ich leider nur zuschauen durfte, wechselte ich jeden Tag den OP Saal um mir andere OPs anzuschauen. Deswegen sah ich meinen Chirurgen öfters nur in den Morgensvisiten und verbrachte eigentlich den Rest des Tages mit verschiedenen Assistenzärzten der Chirurgie in verschiedenen OPs. Ich durfte sehr viele OPs besuchen, darunter Kaiserschnitte, diversen Hysterektomien, Rektotomie, Thyreoidektomie unter andren OPs, aber leider bei keinem assistieren.

Im Tongji Hospital ist die Chirurgie ein bisschen anders organisiert. Da die Anzahl der Patienten in China gigantisch und das Tongji Hospital eines der besten in Wuhan und der Region ist, wird die Chirurgie in viele Unterbereiche eingeteilt, die wir in Deutschland nicht haben. Deswegen gibt es auch z.B den Bereich der Gastroenterologie.

Ich freundete mich mit mehreren Assistenzärzten im OP an. Sie waren alle sehr freundlich und begeistert, jemand aus dem Ausland kennen zu lernen. Ich wurde auch mehrmals zum Essen gehen eingeladen. Hier, wie so oft, war auch die Kommunikation nicht leicht, aber ein Lachen half immer weiter.

Ich sollte 6 Wochen in der Chirurgie bleiben und 2 Wochen in der TCM. Leider konnte ich die TCM aus organisatorischen Gründen nicht besuchen. Ich wollte am 1. Oktober mit der TCM anfangen, jedoch fingen genau in dieser Woche die nationalen Feiertage an. So gab es Probleme

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

nach den einwöchigen Ferien mich dort vorzustellen. Deshalb erklärte mir Frau Zhang, dass es nicht möglich war noch so kurzfristig in der TCM zu famulieren. Ich ging dann also für die noch bleibende Woche wieder in die Chirurgie zurück.

Das Tongji Hospital ist sehr groß mit riesigen Hochhäuser für jeden Abteilung (Chirurgisches Gebäude 30 Stockwerke). Von außen sieht es sehr modern aus, von innen ist manchmal nicht so gepflegt. Das Krankenhaus ist überfüllt mit Menschen, wobei die Chirurgie noch vergleichsweise wenige Patienten auf Station liegen hat. Auf meiner Station gab es Frauen und Männer Zimmer, mit jeweils 6 Patienten pro Zimmer.

Besonders aufgefallen ist mir die Handhygiene, die anscheinend auf Station nicht so wichtig, wie in Deutschland ist. Auch wird manchmal im Eingangsbereich, so wie in der Umkleidekabine der Chirurgen, geraucht.

### **Freizeitgestaltung in Wuhan**

Nach ca. 15 Uhr war ich öfters schon wieder zu Hause und hatte deswegen viel Zeit Wuhan zu erkundigen. Wuhan gilt als einer der heißesten Städte Chinas. Wuhan wird auch als das „Chicago des Osten“ genannt, da es sehr viele See und Flüsse in der Umgebung hat. Deswegen ist es in Wuhan im Sommer sehr schwül und drückend heiß. Zum Glück gibt es im Krankenhaus, der Metro, dem Busse und überall wo man sich befindet eine Klimaanlage. Ohne Klimaanlage ist alles sehr anstrengend. Auch Sightseeing in den Mittagsstunden ist nicht zu empfehlen.

Meine Empfehlung für Wuhan sind: der Guiyuan Temple, Yellow Crane Tower, East Lake, Yangtze River Bridge bei Nacht und der Baotong Temple. Besonders beeindruckend fand ich Wuhan bei Nacht. Die Hochhäuser sind mit LED ausgestattet und leuchten ab 19:00 Uhr bis um 24:00 Uhr synchron jede Nacht! Es ist ein beeindruckendes Lichtspektakel.

Am besten betrachtet man dieses Spektakel an der Yangtze Promenade. Auch zu empfehlen ist die Nachtfähre für ca. 3 Yuan, die von einer Yangtze Seite auf die andere übersetzt. Von dort hat man den besten Ausblick auf ganz Wuhan.

In Wuhan kann man wunderbar überall billig essen. Für 15 Yuan bekommt man schon ein sehr leckeres Gericht. Zu empfehlen sind die vielen kleinen Restaurants bei der Straße des Main Gates. Besonders gut fand ich die Suppen der Uiguren. Das Restaurant ist genau gegenüber des Main Gates, leicht zu erkennen an den Frauen mit Kopftüchern, die draußen kochen.

Am Campus gibt ein großes Sportangebot. Ab 18.00 Uhr treffen sich viele internationale Studierende beim Fußballplatz des Campus. Dort gibt es auch Basketballplätze, Volleyballplätze und Tennisplätze. Im Sommer fangen die sportlichen Aktivitäten erster gegen 17.00 Uhr an, wenn es schon ein bisschen abgekühlt hat. Auch sind die Chinesen begeisterte Badmintonspieler. Wenn man also Lust auf Badminton hat, sollte man einfach fragen, ob man

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

mitspielen darf.

Mit den Schnellzügen kann man für ca. 60 Euro schon von Wuhan über 1200 Km in nur 7 Stunden nach Beijing gelangen. Reisen in China ist absolut kein Problem. Über die App Trip.com kann man Züge und billige Unterkünfte buchen. Achtung in der ersten Woche im Oktober ist nationaler Feiertag. An diesen Tagen fahren sehr viele Chinesen nach Hause, unbedingt früher buchen - Sehr zu empfehlen, ist das Huan Shan Gebirge, auch Yellow Mountains genannt, das 400 Km von Wuhan entfernt liegt.

### **Fazit**

China war für mich eine wirklich tolle Erfahrung. Besonders beeindruckt hat mich die Größe der Städte, des Krankenhauses, die Massen an Patienten und die Gastfreundschaft der Chinesen. China ist ein sehr diverses Land und es reichen leider nicht 6 Wochen um China in seiner ganzen Fülle kennen zu lernen. Deswegen möchte ich jedenfalls nochmals zurückkommen.

Im medizinischen Aspekt habe ich auch vieles gelernt. Klar hat die Sprachbarriere vieles verhindert, jedoch habe ich einen guten Einblick in das Innenleben der Chirurgie in Tongji Hospital bekommen. Die Ärzteschaft ist besonders sympathisch und offen.

Im Mai habe ich schon ein Wiedersehen mit einem Assistenzarzt aus Tongji, der ein Kongress besuchen wird, in München vereinbart. Ich bedaure, dass ich die TCM nicht besuchen, durfte was mich wirklich interessiert hätte.

Ich habe gute Freunde unter den internationalen Studierenden gemacht und eine gute Zeit mit den anderen deutschen Famulaten gehabt. Wir sind öfters gemeinsam gereist, haben vieles in Wuhan unternommen, haben Sport zusammen gemacht und uns öfters in der Klinik gesehen.

Deswegen kann ich nur eine Famulatur in Wuhan, China empfehlen.



Bild 1: Chirurgie Gebäude, Tongji Hospital



Bild 2: Gastroenterologische Chirurgische Station

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.



*Bild 3: Visite mit anderen 20 Assistenzärzten*



*Bild 4: Uigurischer Koch am Nudeln machen*

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.



*Bild 5 : sehr leckere uigurischer Suppe*

Bild 6: Yellow Mountains ( Huan Shan), 400 km von Wuhan! Beeindruckendes Gebirge!



Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.



Bild 7 : Ausblick von meinem Zimmer aus dem 8 Stock des Ibis Hotel Wuhan

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.